



1	Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	
1.1	Informationen zu Träger und Einrichtung	S. 2 - 5
1.2	Unser Leitbild	S. 6 - 7
1.3	Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung; Erziehung; Betreuung und Kinderschutz	S. 8 - 9
2	Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	
2.1	Unser Menschenbild „Bild vom Kind“	S. 10
2.2	Unsere pädagogische Haltung und Ansatz	S. 10 - 11
3	Übergänge des Kindes	
3.1	Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung	S. 12
3.2	Interne Übergänge in unserem Haus	S. 12 - 13
3.3	Die Übergänge in die Schule – Vorbereitung und Abschied	S. 13
4	Die Vielfalt unserer Pädagogik	
4.1	Unser Raumkonzept	S. 14 - 18
4.2	Unser Tagesablauf	S. 19 - 21
4.3	Mitbestimmung der Kinder und ihre Rechte	S. 21 - 22
4.4	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind	S. 23
5	Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	
5.1	Die Förderschwerpunkte nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und die Umsetzung	S. 24 - 29
6	Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung	
6.1	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	S. 29 - 30
6.2	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen	S. 30 - 31
6.3	Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	S. 31 - 32
7	Qualitätssicherung	
7.1	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	S. 32 - 34
7.2	Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen	S. 34

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



# 1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

### Vorwort des Vorstands

Liebe Eltern und Freunde der BMW-Strolche,

Kinder zu betreuen scheint – oberflächlich betrachtet – kein Problem darzustellen. Schließlich kann das jeder von sich behaupten, der schon einmal im Kreis der Familie oder Nachbarschaft ein Kleinkind beaufsichtigt hat. Dass Kinderbetreuung nicht gleich Kinderbetreuung ist, veranschaulicht das vor Ihnen liegende Exemplar des pädagogischen Konzepts unserer Elterninitiative. Wir hoffen, Ihnen damit einen Einblick in den Tagesablauf unserer Tagesstätte geben zu können, um Sie zu überzeugen, dass unsere Kinder bei den BMW-Strolchen in guten Händen sind. Denn von Anfang an war es den Gründern unserer Initiative ein besonderes Anliegen, unsere Kinder nicht nur „untergebracht“ zu wissen, sondern ihnen die besten Voraussetzungen für eine gesunde und glückliche Entwicklung zu einem zufriedenen, selbständigen und selbstbewussten Menschen, mit sozialen Werten und einer positiven Lebenseinstellung zu geben.

Der Trägerverein BMW Strolche Dingolfing e. V. besteht als betriebsnahe Elterninitiative nun seit Mai 2004. Im Januar des darauffolgenden Jahres begannen wir mit der Betreuung der Kinder in den Räumen des städtischen Kindergartens „Villa Kunterbunt“. Seit September 2005 steht uns ein eigenes Gebäude, welches vom BMW-Werk in Dingolfing eigens errichtet wurde, zur Verfügung. Parallel zur Entwicklung der Konzeption und der pädagogischen Angebote erweiterten wir auch das Gebäude. Im Jahr 2012 errichteten wir unsere Lernwerkstatt, in welcher sich die Kinder handwerklich betätigen und ihren Forscherdrang ausleben können.

Um dem gestiegenen Betreuungsbedarf in und um Dingolfing gerecht zu werden, haben wir 2018 unser Gebäude um einen 120 m<sup>2</sup> großen Anbau und die Außenspielfläche um ca. 450 m<sup>2</sup> erweitert und damit die baulichen Randbedingungen für unser teiloffenes Konzept geschaffen.

Seitdem haben wir zusammen mit unserem pädagogischen Personal die idealen Voraussetzungen, um unsere Idee einer hochqualifizierten Betreuung der Kinder in der Nähe des Dingolfinger BMW-Werkes umzusetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat sich seitdem für die Eltern der betreuten Kinder um ein beträchtliches Maß verbessert. Deshalb danken wir unser pädagogisches Personal für ihr Engagement, das auch durch die umfassende und professionelle Ausarbeitung dieses Konzepts deutlich wird, sowie den Verantwortlichen bei BMW, für die beispielhafte Übernahme von sozialer Verantwortung im Sinne ihrer Angestellten.

---

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

# Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



## Vorwort der Leitung

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,  
herzlichen Dank für Ihr Interesse am Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. Diese Konzeption entstand in langer, intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit aller Teammitglieder während mehrerer Konzeptionstage und individuelle Ausarbeitungen.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit sichtbar machen. Sie dient als Leitfaden und Orientierung für Eltern, pädagogische Fachkräfte und all diejenigen, die sich für unsere Arbeit interessieren. Außerdem dient sie der Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und der Qualitätssicherung.

Es freut uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, um die Konzeption zu lesen. Wir wünschen uns, dass alle Kinder eine glückliche Zeit in unserer Kita verbringen und auch später noch gerne an die „Strolche“ zurückdenken. Über eine gelingende Zusammenarbeit freuen wir uns sehr. Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen das Strolche Team unter der Leitung von Gabriela Sußbauer.

## Unser Kita - Team

Das Team der Kindertagesstätte besteht aus Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, jährlich wechselnden Praktikanten/innen und einer Hauswirtschafterin.

Bei regelmäßigen Teambesprechungen planen und gestalten wir gemeinsam das Kita-Jahr. Unter Teamarbeit verstehen wir, dass jede Stimme gleich viel zählt, jede/r seine Ideen und Vorstellungen einbringen kann. Diese werden im gesamten Team besprochen und entschieden. Gelingt es uns, die Interessen und Kompetenzen jedes/ jeder Einzelnen in unsere Arbeit einfließen zu lassen, werden die Kinder und Eltern von einer anregungsreichen Vielfältigkeit profitieren.

Teamarbeit verstehen wir als einen kontinuierlichen, niemals endender Prozess, da wir uns stetig weiterentwickeln und verändern. Eine abgeschlossene Ausbildung ist nur die Grundlage unserer Arbeit, aber nicht das Ziel, weil wir an stetigen Fort- und Weiterbildungen teilnehmen. Einmal jährlich schließen wir unsere Einrichtung, um unsere Konzeption und unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und gemeinsam zu überarbeiten. Alle Mitarbeiter/innen nehmen an regelmäßigen Schulungen zu Erste Hilfe am Kind, Hygienegrundlagen, Lebensmittelrecht und Brandschutz teil. Wir verfügen über drei Ersthelfer/innen und einen Sicherheitsbeauftragten. Des Weiteren laden wir Fachreferenten/innen ein, setzen uns mit aktueller Fachliteratur auseinander und haben vielzählige Fachzeitschriften abonniert, um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten.

3

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

## Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



### Informationen zur Einrichtung

Der grundlegende Gedanke der Einrichtung ist, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Dies gelingt uns durch flexible Öffnungszeiten, die verschiedenen Betreuungsmodelle und jährliche Schließtage, die auf eine geringe Anzahl begrenzt sind. Die Öffnungszeiten der Einrichtung sind von 7:00 bis 17:30 Uhr. Die Bringzeit ist von 7:00 bis 9:00 Uhr. In der Zeit von 13:00 bis 13:30 Uhr können die Vormittagskinder geholt und die Nachmittagskinder gebracht werden. Von 15:00 bis 17:30 Uhr ist die Abholzeit für die Ganztags- und Nachmittagskinder. Die verschiedenen Betreuungsmodelle sind:

Vollzeit 5 Tage über 9h täglich
Vollzeit 5 Tage bis 9h täglich
Vollzeit 5 Tage bis 8h täglich
Teilzeit Vormittags über 6h täglich
Teilzeit Vormittags bis 6h täglich
Teilzeit Nachmittags
Vollzeit 3 Tage Woche
Vollzeit 2 Tage Woche ( nur in der Tigerhöhlengruppe)

4

Die Kindertageseinrichtung besteht zwei Gruppen, der Froschteichgruppe mit Kindern im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren und der Tigerhöhlengruppe mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Tigerhöhlengruppe ist eine Innovativgruppe, da die Altersspanne sehr groß ist und die Kinder die Chance haben voneinander zu lernen. Beide Gruppen arbeiten teiloffen, d.h. die pädagogische Arbeit findet sowohl in der pädagogischen Stammgruppe als auch gruppenübergreifend statt.

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am Münchner Eingewöhnungsmodell. Über unsere Kita-App bekommt man zeitnah alle Neuigkeiten und Informationen zum Kita-Alltag.

Die BMW Strolche Dingolfing sind eine Ausbildungsstätte und daher bieten wir regelmäßig die Möglichkeit für Praktika an.

Unser Team pflegt eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger sowie eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Ein wertschätzender, höflicher und respektvoller Umgang zwischen Kindern, dem pädagogischen Personal, Träger und Eltern sind Grundlage unseres Miteinanders.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198





## 1.2 Unser Leitbild

### BMW-Strolche – Wir sind immer in Bewegung.

Unsere Identität:	„Wir sind eine große Familie.“ Wir sorgen für eine liebevolle und individuelle Betreuung.
Unsere Werte:	„Kinder muss man einfach mögen.“ Wir bieten Sicherheit, Rückhalt, Vertrauen für Kinder & Eltern.
Unser Ziel:	„Kinder dürfen bei uns Kind sein.“ Wir stellen die Persönlichkeit des Kindes in den Fokus.
Unser Auftrag:	„Kinder sollen erfahren und be-greifen.“ Wir unterstützen die ganzheitliche und frühkindliche Bildung.
Unser Grundsatz:	„Innovativ durch die Zeit.“ Wir wollen etwas anders sein und gestalten aktiv die Zukunft.

Unsere Identität: „Wir sind eine große Familie.“  
Wir sorgen für eine liebevolle und individuelle Betreuung.  
Durch die liebevolle und individuelle Betreuung ermöglichen wir dem Kind die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kinder lernen dadurch, einander in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und sich und andere zu akzeptieren.

Unsere Werte: „Kinder muss man einfach mögen.“  
Wir bieten Sicherheit, Rückhalt, Vertrauen für Kinder und Eltern.  
Um Kindern und Eltern Sicherheit, Rückhalt und Vertrauen zu bieten, ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Unsere tägliche pädagogische Arbeit ist getragen von Transparenz und vom wertschätzenden Umgang mit den Eltern.  
Uns ist es wichtig, zu den Kindern und Eltern eine verlässliche Bindung aufzubauen, die auf Vertrauen basiert. Um dies zu erreichen, orientieren wir uns an den Kindern und deren Eltern und strukturieren unseren Alltag nach deren Bedürfnissen. Durch lange und flexible Öffnungszeiten erleichtern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

## Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Wir begleiten, unterstützen, beraten und ergänzen die Familie bei der Bildung und Erziehung ihres Kindes. Eltern brauchen Einblick in die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder, diese erfahren sie im Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. durch regelmäßige Hospitationen.

Unser Ziel: „Kinder dürfen bei uns Kind sein.“

Wir stellen die Persönlichkeit des Kindes in den Fokus.

Wir sehen das Kind als eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, die eine individuelle Begleitung erfordert! Es setzt sich selbstbestimmt mit der Umwelt auseinander, um darin handlungsfähig zu sein. Das Kind ist immer Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Unser Auftrag: „Kinder sollen erfahren und begreifen.“

Wir unterstützen die ganzheitliche und frühkindliche Bildung.

Unsere Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen, in welchem auch steht, dass Kinder ein Recht auf Bildung haben. Dieses Recht wird nicht erst mit dem Schuleintritt wirksam, sondern bereits mit der Geburt, denn Kinder lernen von Geburt an.

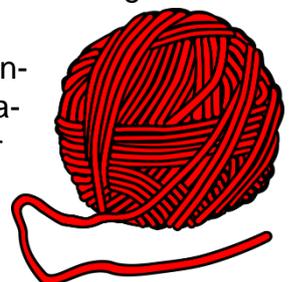
Besonderen Wert legen wir auf die Arbeit in der Lernwerkstatt. Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich durch Weiterbildungen der „Kleinen Forscher“ in diesem Bereich Fachwissen anzueignen. Seit Juli 2013 dürfen wir uns als zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“ bezeichnen. Unser Haus wird mit der Plakette „Haus der kleinen Forscher“ geschmückt.

Unser Grundsatz: „Innovativ durch die Zeit.“

Wir wollen etwas anders sein und gestalten aktiv die Zukunft

Unsere Mitarbeiter qualifizieren sich regelmäßig weiter, um die aktuellen gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungen in die Praxis einfließen zu lassen. Die hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer Erzieher wird durch die Gestaltung von Teamprozessen begleitet und weiterentwickelt.

Der Träger stellt einen großzügigen Rahmen für die Arbeit mit den Kindern zur Verfügung. Durch die gemeinsame ressourcenorientierte Planung bleibt das Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. „immer in Bewegung“.



\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### **1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung; Erziehung; Betreuung und Kinderschutz**

#### Schutzauftrag

Im Folgendem berichten wir über unsere soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung und unser erarbeitetes Schutzkonzept. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach §72a SGB VIII trägt das Jugendamt des Landkreises Dingolfing-Landau die Überwachungs- und Kontrollfunktion bei den „BMW Strolchen Dingolfing e.V.“. Die Garantienpflicht des Jugendamtes im Sinne von §13 StGB erstreckt sich auf alle Kinder der Kindertageseinrichtung.

Das Schutzkonzept zur Prävention und Intervention ist ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Absprachen sowie Haltung und Kultur einer Organisation. Die Basis eines Schutzkonzeptes bildet die Risikoanalyse. Sie legt offen, wo die „verletzlichen“ Stellen einer Institution liegen – im Umgang mit Nähe und Distanz. Die Ergebnisse einer Risikoanalyse zeigen, welche strukturellen Verbesserungen im Sinne des Kinderschutzes erforderlich sind\*4.

Kinder haben das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Darum achten wir auf die Einhaltung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII.

#### Bildung, Erziehung und Betreuung

Der Schutz des Kindeswohles ist ein Bestandteil des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages unserer Kindertageseinrichtung. Wir berücksichtigen Angebote zum Kinderschutz, indem sich ein Fachpersonal der BMW-Strolche zum Fachpädagogen/in für Kinderschutz §8a SGB VIII weiterbildet. Alle Mitarbeiter/innen sind mit dem Schutzkonzept der Einrichtung vertraut. In Teambesprechungen wird das Thema fachlich aufgegriffen. Die Leitung unterweist die Mitarbeiter/innen einmal im Jahr über den §8a SGB VIII. Das pädagogische Personal ist laut §72a SGB VIII verpflichtet, bei Neueinstellung und dann im Abstand von 5 Jahren ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Außerdem ist es verpflichtend, dass die Mitarbeiter/innen sämtliche Impfungen und eine Masernimpfung vornehmen. Zum stärkeren Schutz vor hoch ansteckenden Masern besteht seit Anfang 2020 eine Impfpflicht für Kinder in Kitas und Schulen. Die Grundlage für das Recht der Kinder bietet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Auch der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) ist die Basis dafür. Er gibt den Trägern und dem pädagogischen Fachpersonal eine klare Richtschnur.

Im Artikel 10 des BayKiBiG steht der Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Dort heißt es, dass Kindertageseinrichtungen jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Auch

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

## Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



sollen die Kinder entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Der Artikel 11 bezieht sich auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen und die Erziehungspartnerschaft. Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen bindet alle Kinder entsprechend der Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse ein. Jedes Kind wird entsprechend seinen Bedürfnissen individuell gefördert. Das pädagogische Personal fördert die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders.

Die Zielsetzung des BEP ist es, den Fachkräften in den Kindertagesstätten Orientierung zu geben. Der BEP versteht sich als Orientierungsrahmen, dessen Vorgaben für alle verbindlich zu beachten sind. Im BEP wird auf das AVBayKiBiG verwiesen. Im Mittelpunkt stehen die Bildungsbedürfnisse, die Kinder bis zur Einschulung für ihre optimale Entwicklung haben.

### Kinderschutz

Das Bundeskinderschutzgesetz verpflichtet Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe – und damit auch Kindertageseinrichtungen – dazu, ein Konzept zum Schutz von Kindern nachzuweisen. In diesem Rahmen hat unser Team ein Schutzkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird regelmäßig auf seine Aktualität hin überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Inhalte des Schutzkonzeptes sind Ergebnisse der Risikoanalyse, der Verhaltenskodex, grenzüberschreitendes Verhalten im Kita-Alltag, präventive Maßnahmen usw. Wenn Sie unser Schutzkonzept lesen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Im Artikel 9b BayKiBiG ist der Kinderschutz verankert. Zu unseren Aufgaben zählen auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen gefährdet ist, sowie deren Schutz vor weiteren Gefährdungen. Das Fachpersonal des Hauses für Kinder führt bei Bedarf eine „kollegiale Beratung“ durch. Wir handeln im Sinne des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII und dokumentieren „gewichtige Anhaltspunkte“ für die Gefährdung des Kindeswohls. Außerdem werden weitere Schritte der Verfahrenskette eingehalten.

Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



## **2 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns**

### **2.1 Unser Menschenbild „Bild vom Kind“**

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt. Dies belegt die entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Säuglings- und Kleinkindforschung. Das heißt, dass der Säugling von Anfang an grundlegende Fähigkeiten besitzt, um mit seiner Umwelt in Austausch zu treten. Das Kind ist der „Akteur seiner Entwicklung“. Es gestaltet in unserer Bildungseinrichtung seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit<sup>\*1</sup>. Dabei übernimmt es entwicklungsangemessen Verantwortung, da es auf Selbstbestimmung angelegt ist. Der Lerneifer, Wissensdurst und die Lernfähigkeit sind groß. Es stellt viele intelligente Fragen und ist reich an Ideen und Einfällen<sup>\*1</sup>. Wir verstehen das Kind als „Konstrukteur seines Weltbildes“. Das bedeutet, dass es eine aktive Gestalterrolle bei seinen Lernprozessen einnimmt. Es will im Dialog mit anderen an allen Weltvorgängen teilnehmen, um sein Weltverständnis kontinuierlich zu erweitern<sup>\*1</sup>. Das Kind ist der „Experte seines Selbst“. Das heißt, dass es das Recht besitzt, an allen seiner betreffenden Entscheidungen entsprechend seinem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. In unserer Bildungseinrichtung wird jedem Kind ermöglicht, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten. Wir als pädagogisches Fachpersonal beziehen das Kind als „Experte in eigener Sache“ in bildungs- und einrichtungsbezogene Entscheidungsprozesse regelmäßig mit ein<sup>\*1</sup>. In unserer Bildungseinrichtung kann das Kind beispielsweise seine Aktivitäten je nach Interessensneigung in den verschiedenen Räumen in der Spiel- und Forscherzeit ausführen. Außerdem finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt sowie einmal jährlich eine Kinderbefragung der Kinder ab 4 Jahren.

10

### **2.2 Unsere pädagogische Haltung und Ansatz**

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept, d.h. es gibt feste Kernzeiten in der Stammgruppe und auch Zeiten, in denen die verschiedenen Bildungsräume in der Kita geöffnet sind. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, sich individuell frei zu entfalten. Zeiten in der Stammgruppe sind von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr. Dort findet der Tiger- oder Fröschetreff statt sowie verschiedene gruppenspezifische Angebote und Aktivitäten (beispielsweise in der Tigerhöhlengruppe Vorschule oder Vorkurs Deutsch). Ebenso wird gemeinsam gegessen und die kleineren Kinder ruhen sich in der Ruhezeit aus. Der Gruppenraum der Stammgruppe ist ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen, so dass sich jedes einzelne Kind sicher und geborgen



<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

## **Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.**



fühlen kann. Besonders für die neu aufgenommenen Kinder ist die Stammgruppe unerlässlich und bietet eine feste Orientierung und Hilfe für das Einleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden die Kinder bereit sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennenzulernen.

Des Weiteren arbeiten wir situationsorientiert. Die Themen der Kinder stehen im Mittelpunkt. Das, was die Kinder aktuell beschäftigt, wird vom pädagogischen Personal in Projekten aufgegriffen und thematisiert. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, den Kitaalltag aktiv mitzugestalten.

Aufgrund unseres pädagogischen Konzepts ist uns besonders eine wertschätzende und partizipierende Haltung des Fachpersonals wichtig. Wir bieten durch unterstützende, begleitende und sicherheitsgebende Beziehung zu den Kindern die notwendigen Voraussetzungen. Die 0- bis 6-jährigen dürfen über die Teilnahme an Angeboten und der Nutzung der diversen Räume selbst entscheiden. Sie werden vom Personal ermutigt, flexibel und positiv mit den individuell vorzufindenden und gegebenen Situationen in den Bildungsbereichen umzugehen sowie offen für Neues zu sein und sich neue Kompetenzen anzueignen.

Unser Ziel liegt darin, dass sich Kinder zu selbstbewussten, selbstständigen, selbstwirksamen, resilienten und kompetenten Persönlichkeiten entwickeln.

---

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### **3 Übergänge des Kindes**

#### **3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung**

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit von der Familie in die Kita, gemeinsam mit den Eltern und Kindern, gehört zu den unverzichtbaren Qualitätskriterien der Frühpädagogik. Das Münchner Eingewöhnungsmodell orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder und eignet sich somit für das „Teiloffene Konzept“. Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Eingewöhnungskind im eigenen Tempo den Übergang in die Kita bewältigt.

Das Münchner Eingewöhnungsmodell gliedert sich in fünf Phasen. Die erste Phase ist die Vorbereitungsphase. In dieser Phase lernen die Eltern bei einem Erstgespräch und bei einem Elternabend die Einrichtung, das Personal und die pädagogische Arbeit der jeweiligen Gruppe kennen. Anschließend folgt die Kennenlernphase. In dieser zweiten Phase besucht Mutter oder Vater gemeinsam mit dem Kind die Einrichtung, um den Alltag kennenzulernen. Die Anwesenheit des Elternteils ist für das Kind in dieser Phase unverzichtbar.

Nach der Kennenlernphase folgt die Sicherheitsphase. Sicherheit entsteht, wenn man Ereignisse vorhersehen kann. Durch Struktur des Kita-Alltags und Verlässlichkeit kann jetzt Vertrauen entstehen. Als vierte Phase folgt daher die Vertrauensphase. Das Kind kann jetzt die Eltern gehen lassen. Auch die Eltern wissen, dass ihr Kind hier gut aufgehoben ist. Es folgt die erste Trennung. Die Vertrauensphase ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind nach der Verabschiedung wieder beruhigt, Tätigkeiten wieder aufnimmt und sich auf das Alltagsgeschehen einlässt.

Die fünfte Phase ist vor allem für die beteiligten Erwachsenen wichtig, denn dies ist die Phase der gemeinsamen Auswertung und Reflexion. Diese Phase dient zur Weiterentwicklung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Kita.

#### **3.2 Interne Übergänge**

Unter internen Übergängen in unserer Einrichtung verstehen wir den Wechsel der älteren Krippenkinder zur innovativen Kindergartengruppe. Ein weiterer Übergang im Haus ist der Wechsel des Personals zwischen den Gruppen.

Interne Übergänge bereiten die wechselnden Personen (Kinder und Fachkräfte) besser auf die neue Gruppe vor und erleichtern so die Eingewöhnung des Kindes, aber auch die Arbeit des pädagogischen Personals. So sind ein fließender Übergang und ein gutes Ankommen in der neuen Gruppe gewährleistet.

Umgesetzt werden interne Übergänge bei uns durch viele gemeinsame Aktivitäten beider Gruppen, die gemeinsame Nutzung der meisten Räumlichkeiten (z.B. Bistro, Bewegungsraum), aber auch durch gegenseitige Besuche in den anderen Gruppenräu-

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



men. Außerdem finden gruppenübergreifende Angebote im Bewegungsraum oder Matelier statt. Sehr wichtig ist auch ein frühzeitiges und mehrmaliges „Schnuppern“. Darunter versteht man einen längeren Besuch in der großen Gruppe, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben, sich an deren sämtlichen Aktivitäten zu beteiligen.

### **3.3 Der Übergang in die Schule - Vorbereitung und Abschied**

Das pädagogische Fachpersonal unterstützt und begleitet das Kind bei der Vorbereitung auf die Schule. Das Kind erwirbt Kompetenzen, um zusammen mit den Eltern und den anderen Beteiligten die neuen herausfordernden Aufgaben, die mit dem Wechsel in die Schule verbunden sind, zu bewältigen.\*<sup>1</sup>Neben der alltäglichen Vorbereitung durch die Forscherzeit und die alltäglichen Rituale bieten wir auch spielerische Vorschulprogramme für unsere Vorschulkinder an. Das Programm kann von Jahr zu Jahr variieren.

Zu Beginn der Vorschule stellen wir an einem Elternabend die Vorschulprogramme vor und im Frühjahr finden die Elterngespräche bezüglich der Schule statt. Zudem haben die Vorschulkinder die Möglichkeit, eine Grundschule zu besichtigen. Der Abschluss des Vorschuljahres wird ganz besonders gestaltet. Es findet das Schultütenbasteln, der Ausflug der Vorschulkinder, die Ü5-Party und eine Abschiedsfeier statt.

#### Das Zahlenland:

Das Zahlenland beginnt ab Mitte Oktober, welches elf Wochen lang täglich stattfindet. Es lässt den Kindern den Zahlenraum von eins bis zehn spielerisch und ganzheitlich erfahren. Im Zahlenland gibt es zu jeder Zahl eine Geschichte, ein Lied, Spiele und vieles mehr.

#### Das Buchstabenland, mit Trainingseinheiten aus dem Würzburger Sprachprogramm:

Das Buchstabenland orientiert sich in einigen Punkten am bereits oben genannten „Zahlenland“. Auch hier werden alle Buchstaben spielerisch und ganzheitlich durch Vorlesegeschichten, Lieder und Spiele kennengelernt und erlebt. Das Buchstabenland wird 14 Wochen lang täglich stattfinden.

Ergänzend zum Buchstabenland werden Trainingseinheiten aus dem Würzburger Sprachprogramm integriert. Das Sprachprogramm dient der Vorbereitung zum Erwerb der Schriftsprache. Es besteht aus Spielen und Übungen in den Bereichen Anlaute, Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter und Silben.

#### Das „Ich schaff’s“ Projekt

Das „Ich schaff’s“ Projekt stärkt die Vorschulkinder in ihrem Selbstbewusstsein. Es basiert auf dem lösungsorientierten Ansatz. Das pädagogische Personal knüpft an die Fähigkeiten des einzelnen Kindes an, in denen es besonders gut ist. Wir beginnen mit einem Arbeitsheft und durchlaufen das Projekt in 15 Schritten.

\*<sup>1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*<sup>2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*<sup>3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*<sup>4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*<sup>5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



## 4 Die Vielfalt unserer Pädagogik

### 4.1 Unser Raumkonzept

Die Räume in unserer Kindertagesstätte sind bewusst geschaffene und gestaltete Spiel- und Werkstätten, welche die Kinder zu vielfältigen Handlungen auffordern. In unseren Räumen können die Kinder Kind sein und Kindheit individuell erleben. Im Folgenden werden die einzelnen Spielbereiche genauer vorgestellt.

#### Bistro:



Essen und Trinken sind kindliche Grundbedürfnisse, deshalb steht den Mädchen und Jungen ein freundlicher und heller Raum zur Einnahme ihrer Mahlzeiten zur Verfügung. Das Bistro ist der zentrale Ort für Begegnungen, Interaktion und Kommunikation in der offenen KiTa. Hier treffen sich täglich alle Kinder, um mit Freunden oder pädagogischen Personal zu frühstücken, Mittag

zu essen und Gespräche zu führen.

Im Bistro wird neben dem sozialen und sprachlichen Lernen auch der Bildungsbereich Gesundheit, beispielsweise durch Backen und Kochen gefördert.

Das Bistro ist von 7:30 – 9:30 Uhr und von 14:00 – 15:15 Uhr geöffnet. Das Mittagessen findet in zwei Gruppen ab 11:30 Uhr statt. Am Freitag gibt es ein Müsli-Buffer und am letzten Freitag im Monat findet unser Geburtstagsbuffer statt. Dazu bringen die Geburtstagskinder des Monats eine Kleinigkeit mit.

Nach der Frühstückszeit wird das Bistro als weiterer Spielraum genutzt. Die Kinder können dann Tischspiele spielen.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Kindergartenraum „Tigerhöhlengruppe“:



Der Kindergartenraum ist an die Bedürfnisse der drei- bis sechsjährigen Kinder angepasst. Neben altersgerechten Tischspielen, welche vom pädagogischen Fachpersonal immer wieder ausgetauscht werden, hat der Raum auch weitere Spielecken zu bieten: die Verkleidungsecke, die Rollenspielecke sowie eine Bau- und Konstruktionsecke.

Die Tigerhöhlengruppe ist von 8:00 – 11:00 Uhr und von 13:30 – 14:45 Uhr geöffnet.

### Raum für musikalische Früherziehung:



Viele verschiedene Instrumente laden zum gemeinsamen Musizieren ein. Das Musizieren oder Singen in der Gruppe lässt ein besonderes Gemeinschaftsgefühl aufkommen.

Viele Kinder zeigen ein großes Interesse an der Musik und an den Instrumenten. Um die Kinder ihr Interesse nachzufördern, finden neben der Musik im pädagogischen Alltag regelmäßig musikalische Angebote statt.

Gemeinsames Musizieren fördert zudem die Sprachentwicklung, die auditive Merkfähigkeit und die Rhythmuswahrnehmung.

### Ruheraum und Kuschecke:



Im Ruheraum können sich die Kinder entspannen. Während Kinder sich in der Bewegung aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, geben ihnen Entspannungszeiten die Möglichkeit, Eindrücke zu verarbeiten. In der Kuschecke haben die Kinder die Gelegenheit Bilderbücher zu betrachten und sich vom Kita-Alltag zurückzuziehen.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

## Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Durch die unterschiedlichen Ruhebereiche können die Kinder hier ihrem individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnis nachkommen. Gerade für die Kleinsten sind die Ruhezeiten wichtig, um einen Ausgleich zum erlebnisreichen Kita-Alltag zu schaffen und Kraft zu tanken.

### Spielflur:



Das Spielmaterial im Spielflur wird immer wieder gewechselt und entsprechend der Interessen und Lernprozessen der Kinder angepasst. Dadurch bleibt der Raum für die Mädchen und Jungen interessant und unterstützt in den jeweiligen Entwicklungsschritten.

Der Spielflur ist von 07:00 – 11:00 Uhr und von 14:00 – 14:45 Uhr geöffnet.

### Bau- und Konstruktionsbereich:

Das Bauen und Konstruieren gibt dem Kind die Möglichkeit, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und dadurch seine eigene Wirklichkeit zu gestalten.

Im Bau- und Konstruktionsspiel wenden Kinder mathematische und kreative Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Der Bereich ist von 07:00 – 11:00 Uhr und von 14:00 – 14:45 Uhr geöffnet.

### Krippenraum „Froschteichgruppe“ – geschützt und dabei offen:



Kinder unter drei Jahren brauchen im offenen Konzept einen, ihren Bedürfnissen angepassten Rahmen. Auch die Kleinsten sind Entdecker und wollen ihre Umgebung erforschen und erkunden, jedoch brauchen sie einen sicheren Hafen, an welche sie immer wieder zurückkehren können.

Ein Gruppenraum mit Rollenspielecke und Kuschemöglichkeit gibt ihnen schnell Orientierung. Die Kinder in diesem Alter spielen gerne in Höhlen und Verstecken. Dadurch sammeln die Mädchen und Jungen unterschiedliche Erfahrungen.

Die Froschteichgruppe ist von 07:00 – 11:00 Uhr und von 13:30 – 14:45 Uhr geöffnet.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Atelier:



Im Atelier ist Platz für kreatives Gestalten. Der Raum ist in verschiedene Bereiche unterteilt, welche individuell angeboten werden. Die Kinder können hier mit unterschiedlichen Materialien experimentieren, malen, schneiden, kleben, basteln, modellieren und gestalten. Es werden bewusst wenig Impulse durch die pädagogische Fachkraft gesetzt. Dadurch haben die Kinder den Freiraum, ihre eigene Kreativität und Fantasie zu entwickeln.

Das Atelier ist von 07:30 – 09:00 Uhr ohne pädagogisches Personal geöffnet, von 09:00 – 10:45 Uhr begleitet eine Fachkraft das kreative

Gestalten. Am Nachmittag ist das Atelier von 14:00 – 14:45 Uhr geöffnet.

### Bewegungsraum:



Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und setzen sich über die Bewegung mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Der Bewegungsraum ist täglich geöffnet und für die Kinder erreichbar. Mit den Impulsen des pädagogischen Personals können die Kinder selbstbestimmt Bewegungsbaustellen erstellen und bespielen.

Die Öffnungszeiten für freie Bewegung können durch Angebote unterbrochen werden. Der Bewegungsraum ist von 08:00 – 09:00 Uhr ohne pädagogisches Personal geöffnet und von 09:00 – 11:00 Uhr wird der Bewegungsraum durch eine Fachkraft begleitet. Am Nachmittag ist der Bewegungsraum von 14:00 – 14:45 Uhr geöffnet.



\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Spiel- und Bewegungsbereich im Freien:



Das weitläufige Außengelände unserer Kita ist der Lieblingsplatz vieler Kinder, da sie hier einen großen Aktionsradius haben. Beim Spielen im Freien erproben die Kinder ihre Fähigkeiten und Grenzen. Sie lernen ihre Bewegungen zu koordinieren und gezielt einzusetzen. Laufradfahren, Klettergeräte sowie Balanciergeräte schulen den Gleichgewichtssinn und helfen Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Im Gartenhäuschen haben die Kinder die Möglichkeit zum Rollenspiel und im großen Sandkasten werden die grundlegenden Regeln der Physik geschult.

Das Außengelände ist von 09:30 – 11:00 Uhr und am Nachmittag nach Bedarf geöffnet.

### Werkstatt:



Unsere Werkstatt besteht aus zwei Bereichen, den Teil mit der Werkbank und dem Forscher-Bereich. An der Werkbank können die Kinder erste handwerkliche Erfahrungen sammeln. Durch Sägen, Hämmern, Hobeln, Malen und Kleben erlernen die Kinder einen sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Werkzeug und Materialien.



Im Forscher-Bereich laden Aktionstabletts die Kinder zum Experimentieren ein. Die Tablettts können nach verschiedenen Themen, wie Schütten, Sortieren oder Zuordnen gestaltet sein. Dadurch lassen sich lebenspraktische Fähigkeiten spielerisch üben. Die Idee der Aktionstabletts kommt aus der Montessori-Pädagogik. Maria Montessori spricht beim Einsatz dieser von der Isolation der Sinne. Das bedeutet, dass sich das Kind auf eine Sache

konzentrieren kann, denn der Rahmen des Tablettts hilft dem Kind, sich auf das Material zu fokussieren.

Die Werkstatt ist an zwei Tagen von 09:00 – 11:00 Uhr und von 14:00 – 14:45 Uhr geöffnet.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



## 4.2 Unser Tagesablauf

<u>Ablauf Tiger</u>		<u>Ablauf Frösche</u>
Öffnung der Kita	7:00 Uhr	Öffnung der Kita
Bringzeit	7:00 – 9:00 Uhr	Bringzeit
Spiel- und Forscherzeit in der Froschteichgruppe, im Atelier und im Spielgang	7:00 - 8:00 Uhr	Spiel- und Forscherzeit in der Froschteichgruppe, im Atelier und im Spielgang
Öffnung der Tigerhöhlengruppe Beginn der Spiel- und Forscherzeit in der gesamten Einrichtung	8:00 Uhr	Öffnung der Tigerhöhlengruppe Beginn der Spiel- und Forscherzeit in der gesamten Einrichtung
Bistrozeit	7:30 – 9:30 Uhr	Bistrozeit
Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote, Garten	9:00 – 11:00 Uhr	Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote, Garten
Tigertreff	Ca. 11:00 Uhr	Fröschetreff
Mittagessen der ersten Gruppe	Ab 11:30 Uhr	Mittagessen
Mittagessen der zweiten Gruppe. Die erste Gruppe befindet sich im Garten oder Gruppenraum	12:00 Uhr	Ausruhezeit
Vorschulerziehung	12:30 – 13:30 Uhr	
Ausruhezeit der jüngeren Kinder	Ab 12:45 Uhr	
Bring- und Abholzeit für die Halbtagskinder	13:00 – 13:30 Uhr	Bring- und Abholzeit für die Halbtagskinder
Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote	13:30 – 15:00 Uhr	Spiel- und Forscherzeit, Öffnung verschiedener Spielbereiche, pädagogische Angebote
Bistrozeit	14:00 – 15:15 Uhr	Bistrozeit
Gemeinsamer Tigertreff und Kreisspiele	Ca. 15:00 Uhr	Spielekreis
Abholzeit	15:00 – 17:30 Uhr	Abholzeit
Spiel- und Forscherzeit im Garten oder Bewegungsraum	15:30 – 17:30 Uhr	Spiel- und Forscherzeit im Garten oder Bewegungsraum
Schließung der Kita	17:30 Uhr	Schließung der Kita

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Spiel- und Forscherzeit

Das Spiel ist die zentrale Tätigkeitsform des kindlichen Lebens. Die Spiel- und Forscherzeit nimmt daher den zeitlich größten Rahmen in unserem Tagesablauf ein und zählt zu den bedeutendsten Elementen im pädagogischen Alltag.

Das Kind hat dabei die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was es tun möchte, mit wem es spielen möchte, wo es spielen möchte und wie lange es spielen möchte.

Das Spiel ermöglicht dem Kind, selbstständig aktiv zu werden und Wissen zu erwerben, indem es zum Beispiel Dinge ausprobiert, nachahmt, forscht, experimentiert oder auch bereits Gelerntes wiederholt. Durch verschiedene Spielformen erwirbt das Kind lebensnotwendige Kompetenzen. Dabei ist das selbstbestimmte Spiel zu keiner Zeit über- oder unterfordernd, da die Kinder die Explorationszeit so gestalten, dass es ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entspricht.

Wir schaffen für das Kind vielfältige Anregungen durch die Raumgestaltung und ausreichend Gelegenheit für das selbstbestimmte Spiel. Das pädagogische Personal nimmt bei der Spiel- und Forscherzeit eher die Rolle des Beobachters bzw. des Spielbegleiters ein und greift selbst so wenig wie möglich ins Spielgeschehen ein.

### Tigertreff



In der Tigerhöhlengruppe findet einmal täglich, um 11:00 Uhr der Tigertreff in zwei Gruppen statt. Dieser wird von den Kindern mit Unterstützung des pädagogischen Personals geleitet und gestaltet. Natürlich begleitet unser Tigertreff einige Rituale, wie zum Beispiel unsere Klangschale als Startsignal oder unser Kuscheltieriger „Kasimir“, mit dem wir uns begrüßen. Die Kinder entscheiden, welche Bausteine im Tigertreff behandelt werden. Als Abschluss dient uns wieder die Klangschale, der wir so lange lauschen, bis

kein Ton mehr zu hören ist.

In dieser Zeit finden außerdem immer wieder Aktionen, wie Bilderbuchbetrachtungen, Legearbeiten, Sachgespräche uvm. zum aktuellen Thema oder Ereignissen statt.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Fröschetreff:



Auch der Fröschetreff findet täglich statt. Die Kinder versammeln sich in der Gruppe und werden von dem Frosch „Fridolin“ (Handpuppe) besucht. Zu Beginn darf ein Kind die Klangschale erklingen lassen. Daraufhin singen wir gemeinsam das Begrüßungslied. Jedes Kind wird von unserem Gruppenmaskottchen dem Frosch willkommen geheißen. Danach wird anhand von Wäscheklammern gemeinsam besprochen, wer anwesend ist und wer fehlt. Dann besprechen wir das Wetter und die Jahreszeit. Des Weiteren finden regelmäßig Kreisspiele statt. Der Abschluss des

Fröschetreffs ist das gemeinsame Singen unseres Abschlusslieds. Anschließend verabschiedet sich der Frosch und sucht sich ein Kind aus, welches das Mittagessen holen darf.

### 4.3 Mitbestimmung der Kinder und ihre Rechte



21

Bild: <https://www.pfd-falkensee.de/berichte-und-informationen/kinderrechte/>

Ziel des Kinderrechtsansatzes ist es, dass jedes Kind darauf vertrauen kann, dass seine Rechte respektiert und umgesetzt werden. Die Kinderrechte, welche in der UN-

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198

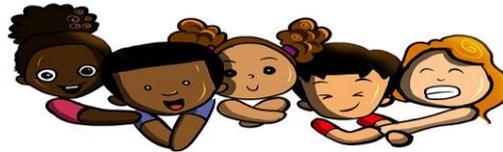
## Pädagogisches Konzept Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V.



Kinderrechtskonvention für Deutschland seit 1989 festgeschrieben sind, haben für unsere pädagogische Arbeit eine hohe Bedeutung. Ebenso legen wir in unserer Arbeit Wert auf die Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte jedes Kindes, welche im internationalen, europäischen und nationalen Recht niedergelegt sind.

Wir möchten, dass Kinder erfahren, dass sie Rechte haben. Sie sollen ihre Rechte kennen und dabei unterstützt werden, zu lernen, wie sie ihr Recht einfordern und schützen können und auch die Rechte der anderen Kinder und Erwachsenen respektieren. Im Alltag bedeutet dies in unserer Einrichtung, dass die Rechte immer präsent sind. Wir sehen Kinderrechtsbildung als Werteerziehung, indem wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit allen Menschen in der Kita pflegen.

Außerdem ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, wie sie ihre Emotionen einschätzen und mit ihnen umgehen können. Dazu haben die Kinder die Möglichkeit, anhand von Gefühlskarten, ihre Gefühle bzw. Stimmungslage im Tigertreff zu besprechen.



22

Die Kinder dürfen bei uns mitbestimmen und können somit ihre eigenen Wünsche, Vorstellungen und Anliegen aktiv mit in den Kitaalltag miteinbringen. Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt. Dort dürfen sich die Kinder ins Geschehen miteinbringen und die Themen bestimmen, welche für sie gerade relevant sind. Des Weiteren wird die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten den Jungen und Mädchen freigestellt.

Darüber hinaus gibt es ein Beschwerdemanagement. Die Kinder werden vom Personal dazu angehalten, Unrecht und Ungerechtigkeit anzusprechen und sich an der Lösung von Unstimmigkeiten zu beteiligen. Ebenso findet eine jährliche Kinderbefragung statt, in der die Kinder offen ihre Meinung äußern dürfen.

Die Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, sodass sie sich ermutigt fühlen, sich für den Schutz und die Einhaltung ihrer Rechte aktiv einzusetzen. Wir vermitteln, dass jeder bedeutsam für das Zusammenleben ist.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



#### **4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind**

##### Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der Kita:

Im pädagogischen Handeln nehmen die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der Aktivitäten und der Entwicklungsprozesse der Kinder eine wichtige Rolle ein. Sie sind Voraussetzung für eine an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Lernumgebung. Wir beobachten die Kinder im Alltag, um eine genaue und zuverlässige Übersicht über den Entwicklungsstand, die Interessen und Stärken der Kinder zu erhalten. Beobachtet wird, wie das Kind sich verhält, wie es auf andere Kinder und Erwachsene reagiert und wo seine individuellen Stärken liegen. Das Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelte speziell für Kinder im Kindergartenalter die Beobachtungsbögen Perik (Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung), Seldak (Beobachtung der Sprachentwicklung bei Kindern mit Erstsprache Deutsch) und Sismik (Beobachtung der Sprachentwicklung für Kinder mit Migrationshintergrund). Das sind vorgegebene Dokumentationsblätter, die ein- bis zweimal jährlich bearbeitet werden. Bei uns in der Einrichtung füllen wir darüber hinaus noch einen Entwicklungsbogen aus, der für Elterngespräche als Vorlage dient. Außerdem befinden sich in den verschiedenen Aktionsräumen Beobachtungsnotizen, um spontane Beobachtungen zu dokumentieren. Zudem wird für jedes Kind ein Portfolioordner angelegt, in dem unsere Aktivitäten und die Entwicklung des Kindes bildlich und schriftlich dargestellt werden. Dieser Ordner wird gemeinsam mit dem einzelnen Kind erarbeitet und ist auch im Alltag jederzeit zugänglich.

23

##### Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der Krippe:

Auch in der Krippe beobachten und dokumentieren wir Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes. Hierzu setzen wir Beobachtungsbögen ein, die für Kinder im Krippenalter entwickelt wurden. Unser Hauptbeobachtungsinstrument ist der „Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ vom „Verlag an der Ruhr“. Hier werden die Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes in sechs Bildungsbereichen detailliert dargestellt.

Außerdem ist ein Bestandteil unserer Arbeit die Entwicklungsdokumentation „Grenzsteine der Entwicklung“, die in regelmäßigen Abständen ausgefüllt wird, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen.

Für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen oder Kinder, die in der Sprachentwicklung auffällig sind, beziehen wir den Beobachtungsbogen „Basik U3“ vom „Herder Verlag“ in unseren pädagogischen Alltag mit ein. Diese Dokumentation ist speziell für die Sprachentwicklung von 0 – 3 Jahren entwickelt worden.

Eine Dokumentationsform, die wir besonders für das Kind erarbeiten, ist das Portfolio. Dies ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten, die im pädagogischen Alltag entsteht und die Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen für jedes Kind individuell sichtbar macht. Das Portfolio ermöglicht auch eine kontinuierliche und wertschätzende Beachtung aller Kinder und lenkt den Blick auf die Kompetenzen und Stärken. In der Krippe soll es auch die Ich-Findung des Kindes erleichtern und unterstützen.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



## **5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist Grundlage und Orientierung für unsere pädagogische Arbeit mit den Jüngsten. Er leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer hohen Qualität bei der außerfamiliären Bildung und Betreuung<sup>1</sup>.

Als Grundprinzip gilt: Spielen, Lernen und Bewegung gehören zusammen. Dadurch wird gewährleistet, dass das Kind ganzheitlich gefördert wird. Das Kind ist Akteur und Konstrukteur seines Wissens, Lernens und seiner Wirklichkeit. Ein wichtiger Punkt ist die Stärkung der kindlichen Autonomie und die soziale Mitverantwortung. Ganz gezielt sollen Basiskompetenzen wie Selbstvertrauen, Mitgefühl, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Risikokompetenzen usw. gestärkt und gefördert werden.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans vorgestellt, welche das Herz unserer täglichen pädagogischen Arbeit sind.

### **5.1 Die Förderschwerpunkte nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und die Umsetzung**

#### Risikokompetenzerziehung und -förderung

Risikokompetenz ist die Fähigkeit- und Bereitschaft, sich aktiv mit Risiken auseinander zu setzen und daraus lernen zu können. Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Mut zum Risiko vermitteln und eine aktive Auseinandersetzung mit Herausforderungen nicht vorschnell unterbinden. Einen Umgang mit Herausforderungen lernen Kinder nur, wenn sie sich ausprobieren, Grenzen ausloten und vom Erwachsenen abschätzbare, riskante Situationen selbst bewältigen können.

Die Entwicklung von Risikokompetenz braucht nicht nur das Bewältigen von Situationen, auch Misserfolge gehören dazu. Somit gilt es Gefahren abzuwehren, Risiken jedoch als notwendige Elemente für Erfahrungen und für die kindliche Entwicklung zu verstehen.

Kinder brauchen den spontanen kindlichen Spiel- und Bewegungstrieb. Durch das Laufen, Balancieren, Schwingen, Schaukeln und Klettern wecken wir die Neugierde, Erkundungs- und das Entdeckerverhalten des Kindes und unterstützen diese. Einfache und klare Regeln helfen den Kindern, den Umgang mit Risiken<sup>2</sup> zu verstehen. Durch mögliche Wahrnehmungsspiele, z.B. Balancieren auf einer Langbank, werden die Selbsteinschätzungskompetenz und das Selbstbewusstsein des Kindes gefördert.

<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Bewegungserziehung und -förderung

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend. Im frühen Kindesalter sind sie nicht nur für die Gesundheit und die Bewegungsentwicklung entscheidend, sondern auch für die Entwicklung der Wahrnehmung sowie für die kognitive und soziale Entwicklung.<sup>1</sup>

Wir bieten durch die Teilöffnung ein breit gefächertes Angebot an Bewegungserlebnissen: zum einen die tägliche Öffnung des Bewegungsraumes während der Spiel- und Forscherzeit sowie auch gezielte Turnstunden nach bestimmten Themen von Bewegungsbaustellen.

Ebenso nimmt die tägliche Bewegung im Außenbereich einen großen Stellenwert ein. Außerdem sind Spaziergänge und Ausflüge ein Bestandteil unseres Einrichtungsgeschehens.

### Gesundheitserziehung

Gesundheitliche Bildung und Erziehung ist primäre Präventionsarbeit. Sie sollte bereits im frühesten Kindesalter beginnen, damit das Kind lernt, selbstbestimmte Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen.<sup>1</sup>

Die wichtigsten Inhalte der gesundheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern sind Bewegung, Ernährung, Hygiene, Unfallprävention, Sicherheit und Verkehr, Stressbewältigung und Entspannung, Sexualität, Suchtprävention sowie der verantwortliche Umgang mit Krankheiten.

Die Gesundheitserziehung in unserer Einrichtung besteht aus vielen Bausteinen, die ineinandergreifen und in den Alltag integriert werden. Gesunde Lebensmittel anzubieten, ist uns deshalb ein großes Anliegen.

In unserem „Bistro“ wird frisches Obst und Gemüse aufgeschnitten, welches die Eltern der Kinder mitbringen (Obst- und Gemüsekorb im Eingangsbereich).

Jeden Freitag gibt es im Bistro ein Müslibuffet. Hier haben die Kinder gewisse Auswahlmöglichkeiten, sich am Buffet zu bedienen.

Außerdem besprechen wir mit den Kindern die Bedeutung von Hygienemaßnahmen wie z. B. Händewaschen und unterstützen sie dabei, auf die Bedürfnisse ihres Körpers zu achten. Der Ausgleich zwischen Aktion (täglichen Spielen an der frischen Luft) und der Möglichkeit zur Entspannung (Ausruhmöglichkeit im Schlafräum) ist uns sehr wichtig.

Einmal im Jahr besucht uns der Zahnarzt in der Einrichtung. Auch bietet die BKK BMW bei uns regelmäßig Aktionen (z.B. einen Entspannungsworkshop) rund um das Thema Gesundheit an.

In Gesprächen und Projekten wird das Thema Gesundheit ebenfalls immer wieder aufgegriffen. Wir ergreifen beim Auftreten von Infektionen geeignete Schutzmaßnahmen und informieren die Eltern bei ansteckenden Krankheiten per App und über einen Aushang im Eingangsbereich.

<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Beim Umgang mit Lebensmitteln, werden die Bestimmungen der Lebensmittelhygieneverordnung eingehalten und das Personal erhält jährlich eine Unterweisung dazu.

### Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die religiöse Erziehung in unserer Einrichtung orientiert sich an den Festen und Feiern (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern) im christlichen Kirchenjahr.

Die Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme, Nächstenliebe, gegenseitige Wertschätzung, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Achtung vermitteln wir den Kindern durch ethische Erzählungen und durch den Umgang miteinander. Das Kind lernt Werte, die für das Leben in der Gemeinschaft (z. B. Gruppenregeln) wichtig sind.

### Sprachliche Bildungs- und Erziehungsbereiche

Sprache ist wichtig und grundlegend, denn sie ist der Grundstock der Kommunikation. Sprache ist mehr als Sprechen<sup>3</sup>, da das Kind bereits von Anfang an durch Gestik, Mimik und Laute mit seiner Umwelt kommuniziert. Sprache entwickelt sich in der Familie, in Alltagssituationen und in Bildungseinrichtungen. Sprachliche Bildung und Erziehung findet während des gesamten Kita-Alltags statt. So zum Beispiel im Frösche- und Tigertreff, da wir hier täglich in Begrüßungskreis miteinander kommunizieren. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, brauchen in der deutschen Sprache vielfältige sprachliche Anregungen.<sup>3</sup> Im Vorkurs Deutsch D240 werden Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sowie Kinder mit Deutsch als Erstsprache (in heterogenen Vorkurs-Gruppen) in unserer Einrichtung individuell begleitet. Kommunikative Kompetenzen sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung eines Kindes. Unterstützt werden diese Kompetenzen in unserer Einrichtung durch das Betrachten eines Bilderbuches oder durch ein Kamishibai (Erzähltheater). Auch in Alltagssituationen, wie bei der Brotzeit oder beim Wickeln findet eine permanente Kommunikation statt. Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil aller anderen Kompetenz- und Bildungsbereiche. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für Schul- und Bildungschancen.<sup>3</sup> In unserer Einrichtung bieten wir Kindern außerdem die Chance die Fremdsprache Englisch kennenzulernen. Die Sprache des Kindes kann nur dann entwickelt werden, wenn grundlegende Fähigkeiten angemessen ausgebildet sind.<sup>3</sup> Kinder lernen Sprache(n) ganzheitlich mit allen Sinnen, mit Freude und mit Motivation. Der Grundstock für das Erlernen der Sprache ist die emotionale Sicherheit. Wenn Sprache fehlt, können kreative Ausdrucksmöglichkeiten, wie Musik und Rhythmus oder Bewegung genutzt werden.<sup>3</sup> Impulse in der Rhythmik können sein: „Spiele/ Bewege was du siehst/ hörst“, „Bewege, was du fühlst“, „Male, was du hörst“.<sup>3</sup> In der Praxis setzen wir dies in unserer Einrichtung durch die wöchentliche Musikalische Früherziehung oder in Rhythmik-Turnstunden um.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Mathematische Bildung

Die Mathematische Bildung ist die Vermittlung mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Zahlen, Mengen sowie geometrischer Formen mithilfe verschiedener Spielmaterialien. Bereits im Krippenalter können die vorhandene Neugierde und der natürliche Entdeckungsdrang der Kinder von den pädagogischen Fachkräften gefördert werden.

In unserer Einrichtung wird dies spielerisch in den Alltag mit einbezogen, indem wir im Tigertreff die anwesenden Kinder zählen. Außerdem stehen den Kindern zu diesem Thema auch Tischspiele und Stationen in der Lernwerkstatt zur Verfügung. Die Vorschulkinder erfahren die Mathematische Bildung verstärkt im Zahlenland.

### Medienbildung und -erziehung

Medien sind mittlerweile maßgebliche Faktoren des öffentlichen, politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und beruflichen Lebens.<sup>1</sup> Wir vermitteln daher einen sachgerechten, verantwortungsbewussten und sinnvollen Umgang mit ihnen. Zu den Medien gehören neben Büchern und Zeitungen auch Radio, CD-Player, Tonie Box, Computer, Tablets, Kameras und Telefon bzw. Handy.

In unserer Einrichtung haben die Kinder alte Mobiltelefone (ohne Funktion) in der Spiel- und Forscherzeit zur freien Verfügung. Außerdem dürfen sie sich selbstständig mit CD-Spielern oder mit den Tonie-Boxen beschäftigen. Hier können sie sich Lieder und verschiedene Geschichten anhören. Bilderbücher sind stets in den Gruppenzimmern verfügbar. Es finden auch regelmäßig gezielte Medienangebote statt. Außerdem verfügt unsere Einrichtung über Tablets, einen Laptop, Kameras und die Kita-App. Durch das Medienkonzept sollen uns viele Tätigkeiten oder Wege erleichtert werden. Der Umwelt zuliebe möchten wir durch die App Papier einsparen und erreichen durch die Digitalisierung mittlerweile mehr Eltern. Im Kitajahr 2023/2024 nehmen wir an der Kampagne „Startchance kita.digital“ teil. Beim Kita-Eintritt haben die meisten Kinder bereits Erfahrungen mit digitalen Medien. Diese Erfahrungen sowie die digitalen Kinderrechte aufzugreifen, ist Auftrag der Kita. Den Kindern werden beim kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit digitalen Medien begleitet. Im geschützten Rahmen ermöglicht die Kita den Kindern, die Chancen digitaler Medien zum kreativen Gestalten und Lernen aktiv kennenzulernen sowie sich in Gesprächen über Medien mit den möglichen Risiken zu befassen und sich anschließend zurecht zu finden. Der Leitsatz der Kampagne lautet: „Digital ersetzt nicht analog, sondern ergänzt, unterstützt und bereichert“, auch diesen möchten wir in der Arbeit bei uns in der Einrichtung umsetzen

27

### Musikalische Bildung und Erziehung

In den ersten Lebensjahren eines Menschen bietet das Spiel mit der Musik grundlegende Anregungen. Musik fördert die Lebensfreude und die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Miteinander zu musizieren und zu singen, macht Kindern nicht nur Spaß,

<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



sondern wirkt sich auch durch die gemeinsame Interaktion positiv auf das Sozialverhalten aus. Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung, sowie als Anregung zur Kreativität. Mit Neugier und mit Experimentierfreude setzt es sich mit den unterschiedlichen musikalischen Facetten wie Tönen, Tempo oder Rhythmus auseinander. In unserer Einrichtung finden Angebote zur Musikalischen Früherziehung statt. Dieses Förderangebot findet jeweils mit 6 bis 10 Kindern gleichzeitig statt. Hierbei singen die Kinder Lieder, welche mit Gesten begleitet werden, sie tanzen und sprechen rhythmische Fingerspiele. Außerdem dürfen die Kinder verschiedene Instrumente ausprobieren, teilweise selber welche bauen und Klanggeschichten begleiten. Zusätzlich dazu singen die Kinder täglich beim Frösche- bzw. Tigertreff, bei vielzähligen Alltagsritualen wie z. B. beim Gehen in der Schlange, Kreisspielen, Geburtstagsfeiern usw. Die Orff-Instrumente und eine Gitarre sowie unsere Liedermappe sind allen Kindern während der Spiel- und Forscherzeit zugänglich.

Wichtigstes Lernziel ist für uns, dass die Kinder die Erfahrung machen dürfen, dass Singen und Musizieren Freude macht und sie ihre Singstimme entdecken und entwickeln können, aber auch die individuelle rhythmische Begleitung mit verschiedenen elementaren Instrumenten kennenlernen.

#### Umweltbildung und -erziehung

Ausschlaggebender Punkt ist für uns hierbei die Begegnung mit der Natur sowie die Erfahrungen und Erlebnisse die Kinder mit Tieren und Pflanzen sammeln können. Wir vermitteln einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Die Umwelterziehung beinhaltet viele weitere Lebensbereiche, von der Gesundheitserziehung, Werthaltungen, Nachhaltigkeitserziehung und -bildung bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten<sup>\*1</sup>. Erziehungsziele sind unter anderem die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen zu können, Zeit und Raum für eigene Erfahrungen zu geben und ein altersgemäßes Bewusstsein zur Wichtigkeit von Umweltschutz zu entwickeln.<sup>3</sup> In der Praxis setzen wir diese Ziele zum Beispiel durch häufigen Aufenthalt in unserem Garten um. Mindestens einmal im Jahr besuchen wir gemeinsam mit einer ausgebildeten Kräuterpädagogin eine nahe gelegene Wiese. Hier können die Kinder viele Erfahrungen mit heimischen Pflanzen und Kräutern sammeln. Auch ein Besuch im Wald versuchen wir den Kindern zu ermöglichen und diesen Bereich „Natur“ näher zu bringen. Durch regelmäßige naturwissenschaftliche Experimente können die Kinder selbstständig Naturphänomenen auf den Grund gehen und diese mit allen Sinnen begreifen. Zum Basteln und Gestalten stehen den Kindern außerdem jederzeit vielfältige Naturmaterialien zur Verfügung. Außerdem gestalten wir mit den Kindern zusammen die Hochbeete und bepflanzen diese. Hier lernen die Kinder den Umgang mit dem Einpflanzen, sowie die Pflege von Gemüse, Beeren und Kräutern kennen.

<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ästhetik, Kunst und Kultur bedingen sich gegenseitig. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives, künstlerisches Potenzial und ihr Urteilsvermögen und lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen anerkennen und schätzen. Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen...<sup>1</sup>

In unserem Malatelier und in unserer Werkstatt können die Kinder ihre Fantasie und Kreativität ausleben. Dabei können sie Erfahrungen mit verschiedenen Materialien machen. So werden z. B. Kunstwerke aus Papier, Ton und Naturmaterialien hergestellt und verschiedene Techniken ausprobiert. Dabei wird auf die Vorkenntnisse der Kinder aufgebaut und es werden ihre Stärken berücksichtigt.

Auch das Matschen und Kneten, bei dem nicht immer was „hergestellt“ wird, aber dafür mit verschiedenen Sinnen gearbeitet wird, spielt in unserer Einrichtung eine große Rolle. Die Kinder können sich in Rollenspielen ausleben. Ebenso finden Theaterbesuche in der Stadthalle sowie erst einstudierte Theaterspiele bei Festen statt.

### Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Naturwissenschaften prägen unser tägliches Leben und Üben großen Einfluss auf unsere Entwicklung aus. Kinder zeigen von klein auf ein großes Interesse an der Natur und an technischen Vorgängen<sup>\*1</sup>. Durch sinnliches Erfahren, wie anfassen, kneten, pusten, riechen, hören usw. lernen die Kinder als „kleine Welterforscher“ ihre Umwelt kennen und verstehen. In Form von gezielten Experimenten mit zum Beispiel Wasser, Luft oder Magnetismus sammeln die Kinder eigene Erfahrungen, um die Welt um sich herum zu „be-greifen“. In unserer Werkstatt haben die Kinder die Möglichkeit an Lern- und Experimentiertischen selbstständig Experimente durchzuführen. Natürlich forschen sie auch in normalen Alltagssituationen, wie beim Händewaschen (Wirkung von Wärme und Kälte) oder beim Beobachten von Tieren und Pflanzen im Garten. Naturwissenschaften und Technik sind somit ein ständiger Begleiter im Alltag.

29

## **6 Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung**

### **6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Verein spielt bei uns, da wir durch eine Elterninitiative entstanden sind, eine große Rolle. Durch einen wertschätzenden, respektvollen und offenen Umgang miteinander, bilden wir gemeinsam den Grundstein für eine optimale Entwicklung des Kindes in unserer Kindertagesstätte. Wir stehen in täglichem Austausch mit den Eltern, dabei können aktuelle Anliegen vertrauensvoll

<sup>\*1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

<sup>\*2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

<sup>\*3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

<sup>\*4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

<sup>\*5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



geklärt werden. Einmal jährlich bieten wir Entwicklungsgespräche an. Hier wird in ruhiger Atmosphäre über den derzeitigen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes gesprochen. Vor Beginn eines neuen Kindergartenjahres findet für alle Neueintretenden oder gruppenwechselnden Eltern ein Kennenlernenabend statt. Außerdem gibt es jährlich eine Mitgliederversammlung für alle Vereinsmitglieder. Um alle Eltern jederzeit aktuell zu informieren und unsere Arbeit bestmöglich transparent zu machen, verfügen wir über eine Kita-App. Diese App ermöglicht den Eltern beispielsweise ihr Kind spontan zu entschuldigen, einen geplanten Urlaub einzutragen, den aktuellen Speiseplan einzusehen oder einfach aktuelle Infos seitens der Kita schnellstens zu erhalten. Zusätzlich gibt es viermal jährlich eine Kindergartenzeitung.

### Der Elternbeirat und seine Aufgaben

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kita-Jahres beim ersten Elternabend von allen anwesenden Eltern gewählt. Jedes Mitglied des Vereins das ein Kind zur Betreuung in der Einrichtung hat und nicht Teil des Vorstandes ist, hat das Recht sich zur Wahl aufstellen zu lassen.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern sowie für das Personal der Kindertageseinrichtung. Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern werden der Kita-Leitung vorgebracht und gemeinsam diskutiert.

Mehrmals im Verlauf des Jahres tritt der Elternbeirat mit der Kita-Leitung zusammen. Dabei werden Informationen, die die Einrichtung betreffen ausgetauscht und bevorstehende Aktivitäten besprochen und eventuell anfallende Aufgaben verteilt.

Zu diesen gehören beispielsweise:

- Mitwirkung an der Konzeption
- Verfassen von Artikeln für die Kindergartenzeitung „Strolche – Aktuell“
- Mithilfe bei der Planung und Umsetzung von Festen
- Finanzielle Unterstützung für Anschaffungen und Projekte
- Mitwirkung bei Bastelaktionen
- Diskussion der Elternbefragung
- Aushänge gestalten (z.B. Sammelaktionen, Elternabende)

## **6.2 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen**

### **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Unter Öffentlichkeitsarbeit versteht man die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen. Im Haus für Kinder arbeiten wir mit Netzwerkpartnern, Gremien, Fachdiensten, Institutionen und Schulen zusammen. Durch die Öffnung und Sichtbarmachung unserer Arbeit gewähren wir einen Einblick in die tägliche Arbeit.

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Unsere Netzwerkpartner sind...

- ... die Stadt Dingolfing.
- ... die Erziehungsberatungsstelle, welche unseren Eltern mit Rat zur Seite steht.
- ... der Dingolfinger Anzeiger. Regelmäßig findet man Artikel über die Strolche darin.
- ... die Feuerwehr. Diese besucht uns zur Evakuierungs- und Feuerlöscherübung.
- ... der Zahnarzt, Dr. Huber, welcher die Einrichtung einmal jährlich besucht.
- ... die BMW Küche. Diese beliefert uns täglich mit einem Mittagessen. Außerdem werden wir bei Festen und Feiern von der BMW Küche unterstützt.
- ... das BMW Werk. Die Kinder durften schon mehrmals das Werk besuchen.
- ... die Kirche. Dort finden regelmäßig Besuche statt (Erntedank).
- ... das Bürgerheim in Dingolfing. Im Rahmen der Musikaktionstage dürfen wir mit den Kindern die Senioren besuchen.
- ... die Kräuterpädagogin, welche uns bei den Wald- und Wiesentagen unterstützt.
- ... die Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“. Diese findet alle zwei Jahre statt.

In diesen Gremien ist unsere KiTa vertreten:

Der Arbeitskreis Krippe und der Arbeitskreis Leitung finden mehrmals im Jahr statt. Auch die KoKi ist ein Gremium bei uns.

Wir arbeiten mit folgenden Fachdiensten und Institutionen zusammen:

Wir arbeiten mit der SVE und der Frühförderstelle zusammen. Auch das Gesundheitsamt und das Jugendamt (Behörde des Landratsamtes) ist ein Kooperationspartner.

Mit diesen Schulen kooperieren wir:

Wir arbeiten mit den zwei städtischen und umliegenden Schulen, der Grundschule Altstadt und Grundschule St. Josef, zusammen. Es finden regelmäßig Kooperationstreffen statt. Außerdem dürfen die Vorschulkinder bei einem Schulbesuch an der jährlichen Schulhausrallye teilnehmen. Ebenso findet ein Elternabend einmal im Jahr für die Eltern der Vorschulkinder statt.

Umliegende Fachakademien für Sozialpädagogik sind Ausbildungsbetriebe für unsere jährlich wechselnden Praktikantinnen. Des Weiteren arbeiten wir mit Fachoberschulen, der Realschule und der Mittelschule zusammen. In den Schulferien können Praktika stattfinden.

### **6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung**

Unsere Aufgabe ist es, Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden\*<sup>3</sup>. Daher verfolgen wir eine bestimmte Verfahrenskette, sollte ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliegen. Hat das pädagogische Personal einen gewichtigen Anhaltspunkt beobachtet, wird dieser in Teamarbeit (mind. 2 bis 3 Personen) eingeschätzt und immer zeitnah notiert. Diese Beobachtung wird im Anschluss der Kita-

\*<sup>1</sup> Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*<sup>2</sup> Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*<sup>3</sup> §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*<sup>4</sup> vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*<sup>5</sup> Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



Leitung mitgeteilt und geschildert. Gemeinsam wird nun überprüft, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII vorliegen. Sollte das der Fall sein, wird eine insoweit erfahrene Fachkraft und der Träger hinzugezogen und gemeinsam das Gefährdungsrisiko abgeschätzt und ein Schutzplan entwickelt. Soweit der Schutz des betroffenen Kindes nicht gefährdet wird, wird ein Gespräch mit den Eltern geführt. Wird allerdings im Gespräch mit der insoweit erfahrenden Fachkraft auf das Ergebnis gekommen, dass ein Elterngespräch das Kind in Gefahr bringt, wenden wir uns direkt an das Jugendamt. Den Eltern werden Hilfsangebote unterbreitet, welche zuvor mit der insoweit erfahrenden Fachkraft und den pädagogischen Fachkräften besprochen wurden. Anschließend werden wir uns vergewissern, ob die Hilfsangebote angenommen und auch umgesetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Jugendamt schriftlich durch das Haus für Kinder informiert. Dadurch werden auch die betroffenen Eltern schriftlich informiert und weitere Verfahrensschritte können eingeleitet werden.

## **7 Qualitätssicherung**

### **7.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung**

#### Qualitätssicherung

Die Qualität unserer pädagogischen und organisatorischen Arbeit wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Dazu werden Fehlerursachen erkannt und analysiert, neue Maßnahmen umgesetzt und bestehende ständig reflektiert. So ist das Ziel, durch unser Qualitätsmanagement im Haus für Kinder mithilfe eines klaren Organisationskonzeptes zu erreichen, dass die Erwartungen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Interessenspartner erkannt werden und ihnen bei gleichzeitig hohen fachlichen Standards Rechnung getragen werden. Des Weiteren sichern wir die Qualität unserer Betreuung durch regelmäßige Teilnahmen unserer Kita-Leitung an Leiterkonferenzen im Landratsamt. Es werden schriftliche Dokumentationen über die Entwicklung der Kinder, durch das pädagogische Fachpersonal durchgeführt. Außerdem finden Teamsitzungen der gesamten Belegschaft und auch der einzelnen Gruppen zum Austausch in regelmäßigen Abständen statt. Unsere Konzeption wird einer alljährlichen Prüfung unterzogen, um sie stets auf dem aktuellen Stand zu halten und die bei Bedarf aktualisieren zu können. Das Haus für Kinder arbeitet mit anderen Institutionen zusammen, um unsere Qualität bestmöglich zu sichern und unseren fachlichen Blick stets auch nach außen zu öffnen. Jedes Kita-Jahr leiten wir Praktikanten aus verschiedensten Schulen an, um sie bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Träger des Haus für Kinder BMW Strolche Dingolfing e.V. ist ein essenzieller Bestandteil unserer Qualitätssicherung.

32

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



### Elternbefragungen

Im Rahmen eines Elternbriefs findet einmal im Jahr eine Befragung aller Eltern statt, die anonym Auskünfte, Wünsche und Anregungen der Erziehungsberechtigten gibt. Diese werden dann mit den Pädagogen, dem Elternbeirat und dem Träger ausgewertet, diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt. Die Ergebnisse werden für die Eltern im Anschluss veröffentlicht. Die Elternbefragung dient als Chance zur Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

### Kinderbefragung

Ebenfalls führt das Kitapersonal einmal jährlich eine Befragung aller Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren durch. Dies gibt uns eine optimale Rückmeldung unserer eigentlichen „Experten“ und ihnen gleichzeitig die Chance, Wünsche und Ideen zu den verschiedensten Themenbereichen zu äußern. Die einzelnen Befragungen finden mit jedem Kind separat statt.

### Fort- und Weiterbildungen

Ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung ist die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Neue Erkenntnisse können so angeeignet werden und frische Ideen beleben unseren Alltag zusätzlich. In unserem Haus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung einzubringen und umzusetzen. Nur eine fortlaufende Weiterqualifizierung kann ein multiprofessionelles Team ergeben, das allen Anforderungen gerecht werden kann.

### Mitarbeitergespräche

Die Mitarbeitergespräche haben eine Orientierungs- und Rückmeldungsfunktion und sind außerdem eine Motivations- und Disziplinierungshilfe. Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung ist das Mitarbeitergespräch von großem Nutzen. Darum findet im Haus für Kinder das Mitarbeitergespräch einmal jährlich mit allen Mitarbeitern statt. In diesem Gespräch kann das pädagogische Personal Ziele und Wünsche formulieren, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erkennen, hat aber auch die Möglichkeit eine Fremdeinschätzung durch die Leitung zu erhalten. Zusätzlich zu diesem Austausch findet auch einmal im Jahr ein Zielüberprüfungsgespräch statt. In diesem Rahmen können die Mitarbeiter gemeinsam mit der Leitung, über die zuvor im Mitarbeitergespräch formulierten Ziele reflektieren und gegebenenfalls nach Hilfsangeboten zum Erreichen dieser sprechen.

### QM – Handbuch

Mit unserem individuellen Qualitätshandbuch können wir alle Standards, Prozesse und Regeln nachhalten und analysieren. Unsere Einrichtung kann dadurch eigene Ziele

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogie für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198



und Standards erstellen und die Zielerreichung kann optimal überprüft werden. Prozesse, Abläufe und Strukturen werden transparent dargestellt, überprüft und effizient gestaltet.

## **7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen**

Bei den BMW-Strolchen nimmt die Teamarbeit einen großen Platz ein. In gemeinsamen Teamsitzungen besprechen und überarbeiten wir stets die weiteren Arbeitsprozesse. Wir tauschen uns über anstehende Veränderungen aus und reflektieren diese im Anschluss. So können wir unsere Abläufe gut planen und strukturiert durchführen. In regelmäßigen Abständen wird auch die Konzeption neu überarbeitet und sich ergebende Veränderungen zugefügt.

Zudem nutzen wir im Team eine Kanban-Tafel. Hier sammeln wir Arbeitsschritte, die in naher Zukunft umzusetzen sind. Auf einen Blick erkennt man, welche Aufgaben bevorstehen, wo noch weiter daran gearbeitet werden muss und was schon erreicht wurde. Auch die Kita-App wird stets überarbeitet und eventuelle Veränderungen darin aufgenommen.

Neue Eltern werden über die App informiert und in der Umsetzung unterstützt.



34

Wir bedanken uns für ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, dass wir ihnen einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln konnten.

Wenn sie noch Fragen zu bestimmten Bereichen haben, können sie sich jeder Zeit an unser Personal oder an den Träger unter folgende Kontakten wenden:

- |                                |                                                                    |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| 1. Vorstand Matthias Huber     | 0151 60231112                                                      |
| Kita-Leitung Gabriela Sußbauer | 08731 / 76-23333                                                   |
| E-Mail                         | <a href="mailto:BMW_Strolche.W2@bmw.de">BMW_Strolche.W2@bmw.de</a> |

\*1 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

\*2 Caritas Institut für Bildung & Entwicklung; Fachpädagogin für Sprachentwicklung

\*3 §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII

\*4 vgl. <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

\*5 Der Weg in die offene Kita – Arbeit; Christa Manske; BVK K198